

Italien:

Kurzinformation für die Radtour

Zuletzt geändert am: 25.11.2016

Inhaltsverzeichnis:

- * Landeskunde für Radler
- * Klima und Reisezeiten
- * Menschen und Kultur
- * Straßen und Verkehr
- * Radfahrregionen
- * Anreise
- * Fahrrad und öffentlicher Inlandsverkehr
- * Fahrradausstattung und Ersatzteile
- * Verpflegung
- * Unterkunft
- * Verschiedenes
- * Adressen und Informationsmöglichkeiten
- * Karten
- * Literatur
- * Impressum

Landeskunde für Radler

In Italien leben 57 Mio. Menschen, etwa so viele wie in der alten Bundesrepublik. Mit gut 300.000 km² ist das Land rund ein Fünftel größer, dabei aber wesentlich gebirgiger. Etwa ein Viertel der Alpen gehören zu Italien.

Die **Seealpen** gehen direkt in den überwiegend 1.000 bis 2.000 m hohen **Appenin** über, der sich südlich der **Po-Ebene** und dann auf der Ostseite der Halbinsel entlangzieht und kurz hinter Neapel wieder auf die Westküste stößt. An der Spitze des Stiefels, **Calabrien**, reicht das Gebirge von Küste zu Küste.

Westlich des Appenin gibt es wenige kleine Ebenen, viele Hügelländer und teilweise über 1.000 m hohe Gebirge.

Die berühmte und sehr sehenswerte **Toskana** ist aufgrund ihrer teils heftigen Steigungen (auch wenn sie selten lang sind) nicht unbedingt für Anfänger im Tourenradeln geeignet. Wer keine Steigungen mag, ist in der **Po-Ebene** gut aufgehoben.

Klima und Reisezeiten

Das italienische Klima ist in der wärmeren Jahreshälfte durch die **Etesien** gekennzeichnet, im Tagesrhythmus wechselnde See- (tags) und Landwinde (nachts). Vor allem im Frühjahr und Herbst sorgen diese Winde immer wieder für Niederschläge. Trotzdem sind dies die besten Jahreszeiten für eine Italienradreise.

Der Sommer kann sehr heiß werden. In der Poebene wird es dann oft schwül. Im Süden sorgt der trocken-heiße **Scirocco** aus Nordafrika für Temperaturen bis über 40 °C. Im Sommer sind die meisten Küsten und Sehenswürdigkeiten von in- und ausländischen Urlaubern überlaufen.

Um unserem Winter zu entfliehen, dazu ist Italien nur bedingt geeignet: Trotz typischer Mittelmeervegetation an den oberitalienischen Seen und in den Tälern des Voralpenraumes reichen in manchen Jahren Frost und heftige Schneefälle bis in den Süden des Landes. Selbst am Golf von Neapel werden im Winter die Kronen der Palmen in Stroh gehüllt. Und in der von hohen Bergen umschlossenen Po-Ebene ist es dann oft diesig. Manchmal sorgt auch die konzentrierte Industrieanammlung dieser Region für beißenden Smog.

Menschen und Kultur

Italien ist als Reiseland nicht zuletzt wegen seiner Kulturschätze beliebt: Manche Nuraghen in Sardinien sind so alt wie das griechische Mykene, viele griechische Bauten in Süditalien ebenso alt aber besser erhalten als die in Griechenland. Von Caesar bis zur Entdeckung Amerikas war Italien das Zentrum des Abendlandes, Zentrum von Macht und Pracht der katholischen Kirche, Ausgangspunkt der Emanzipation des Bürgertums (Stadtrepubliken wie Pisa und Venedig), der Neuzeit in Wirtschaft (die ersten Bankhäuser) und Geistesleben (Renaissance, Galilei).

Dichte Besiedlung, eine lange und wechselvolle politische Geschichte, lange Erfahrung mit den unterschiedlichsten Reisenden (Pilger, Heerzüge mittelalterlicher deutsch-"römischer" Kaiser, Händler, Bildungsreisende (schon Dürer war dort) haben das heutige Italien und das Verhalten der Italiener zueinander und zu Fremden geprägt.

Beachtliche Gebiete um die großen Städte und entlang des Alpenrandes wurden in den letzten Jahren total zersiedelt. Die alten Ortskerne sind in vielen Gegenden Inseln in einem Siedlungsbrei. Öffentliche Leistungen und Einrichtungen genießen wenig Vertrauen und Respekt.

Man kommt leicht ins Gespräch, erfährt spontane Hilfsbereitschaft. Gleichzeitig ist der Umgang mit Fremden sehr professionell.

In mafiageplagten Gegenden wie Calabrien und Sizilien wird man nie Opfer von Mafiaaktionen. Aber das gewisse Misstrauen trifft auch den Touristen: Das Ansinnen, über Nacht auf einem Grundstück geduldet zu werden, hat wenig Aussicht auf Erfolg. Manche Hausbesitzer lassen Wachhunde frei um ihr Grundstück laufen, die Passanten verbellen und hinterherlaufen.

Straßen und Verkehr

Die Zersiedlung vieler Gegenden bewirkt viel Pendler- und Lieferverkehr. Andererseits sind die Zentren der meisten norditalienischen Städte "*zona di traffico limitato*" und mancherorts bestimmt das Fahrrad den Lebensrhythmus, wie z. B. in Parma und Ferrara.

In den bergigen Gegenden der Halbinsel sind ebene Straßen mit wenig Autoverkehr eher rar. In so manchem Tal hat allerdings eine "*superstrada*" die alte Talstraße deutlich entlastet und damit das Radfahren erleichtert.

Als Verkehrsmittel wird das Fahrrad fast nur in der Po-Ebene genutzt. Sportliches Radfahren ist dagegen auf der gesamten Halbinsel beliebt.

Die offizielle Straßenverkehrsordnung Italiens unterscheidet sich nur wenig von der anderer Länder - z. B. das Gebot, vor unübersichtlichen Kurven zu hupen. In Rom und weiter südlich, vor allem aber in und um Neapel, finden die offiziellen Regeln nur wenig, der Straßenverkehr einschließlich Radfahrern aber um so mehr Aufmerksamkeit. Lästig ist, dass süditalienische Städte nur wenig Neigung haben, den Auto- und Mopedverkehr einzudämmen, und nur wenig Geld, ihre Straßen in Stand zu halten.

Wird das Fahrrad auf dem Träger eines Autos transportiert, und ragt das Fahrrad nach hinten über das Fahrzeug hinaus, ist eine 50 x 50 cm großen, weiß-rot schraffierten Tafel anzubringen. Sonst wird ein Busgeld zwischen 76 und 306 Euro fällig!

Die Landstraßen sind insgesamt asphaltiert. Die vielen Gebirgsstraßen neigen jedoch dazu, abzusacken (*frana* = Erdrutsch) und Risse zu bekommen. Innerstädtische Straßen haben mancherorts grobe Pflasteroberflächen.

Im Aufbau befindet sich noch die **Ciclopista del Sole** vom Brenner bis nach Sizilien und Sardinien (3.000 km) als erste nationale italienische Radwanderoute in einem Netz, das einmal 14 Routen mit zusammen 15.000 km umfassen soll. Vom Brenner bis 30 km südlich von Rovereto findet man bereits eine sehr gut ausgebaute Route. Südlich davon gibt es nur eine lückenhafte oder sporadische Beschilderung der Route. Es gibt aber Planungsmöglichkeiten mit Landkarten und Reiseführern, die es einem ermöglichen, Italien weitgehend abseits des großen Autoverkehrs zu bereisen.

Informationen über das nationale Netz findet man unter <http://www.bicitalia.org/cekebi/> (nur in italienisch). Eine Übersicht über alle Radwanderrouen in Italien findet man z. B. unter <http://www.piste-ciclabili.com/> (mit "pista ciclabile" werden Radwanderwege auf braunen Schildern angezeigt).

Achtung: Entgegen früheren Mitteilungen ist das Mitführen eines Fahrradanhängers am Fahrrad (gemäß Art. 225 comma 7 des ital. Verkehrsgesetzes) **gestattet**, vorausgesetzt Fahrrad samt Anhänger sind zusammen nicht länger als 3 m lang. Außerdem darf die max. Breite 75 cm und die Höhe (einschl. Beladung) 1 m nicht überschreiten. Das Gewicht des Anhängers darf nicht größer als 50 kg sein. Nachts ist der Anhänger mit einem Lichtsignal auszustatten. Diese Regelung gilt sowohl für Lasten- als auch für Kinderanhänger.

Nach der 2010 erfolgten Änderung des Straßenverkehrsgesetzes gelten neue Verhaltensregel für Radfahrer. Danach muß jeder, der nach Anbruch der Dämmerung mit dem Rad unterwegs ist, eine **Warnweste** tragen. Und für Kinder bis 14 Jahre gilt die **Helmtragepflicht**.

Radfahrregionen

Die **Poebene** stellt die geringsten sportlichen Anforderungen und eignet sich daher für fast jeden Radler.

In der **Toscana** und in **Umbrien** befinden sich zwar die meisten schönen Altstädte, jedoch sind sie häufig auf herausragenden Anhöhen oder Bergen plziert.

Viele Pass-Straßen im **Appenin** sind im oberen Teil ruhig und verlocken zum sportlichen Radeln.

Apulien hat den geringsten Durchgangsverkehr der Halbinsel. Die sanften Hügel mit ihren Olivenhainen durchzieht ein Netz kleiner Sträßchen.

Sardinien ist die weniger überlaufene Alternative zu Korsika und den Balearen.

Sizilien hat den Ätna und eine große Zahl antiker Stätten. Die Ostküste und die Gegend um Palermo sind Ballungsgebiete. Im trockenen und dünn besiedelten Inselinneren ist selbst auf Hauptstraßen oft wenig Verkehr.

Anreise

Fahrrad: Die Reise mit dem Fahrrad über die Alpen gehört sicherlich zu den besonders eindrucksvollen Erlebnissen, die Radurlauber in Europa haben können. Hier einige der Möglichkeiten:

- * **Sankt Gotthard (2108 m):** Auf den Zufahrten zumeist auf separaten Wegen, aber gelegentlich doch starker Kfz-Verkehr: Axenstraße am Vierwaldstädter See, Schöllenschlucht, mittleres Ticinotal (Schweizer Veloroute 3). Die eigentliche Passstraße ist seit einiger Zeit wg. des Tunnels nicht mehr so voll.
- * **Splügenpass (2113 m):** Anfahrt durch die Schweiz auf der Veloroute 6. Dann ab Splügen über den nur wenig frequentierten Pass zum Comer See. Am Comer See ist das Ostufer günstig, dann die Halbinsel zwischen den beiden Südarken.
- * **Simplonpass (2005 m):** Sehr anspruchsvolle Anreise in der Schweiz auf der Veloroute 3 bis Andermatt und dann auf der Veloroute 1 über den Furkapass (2429 m) bis Brig (684 m) (oder Anreise mit dem Zug

nach Brig per Veloverlad direkt ab Basle oder Zürich). Dann dauerhafter Anstieg bei ca. 9-10% Steigung bis zur Passhöhe (Pass ist ganzjährig befahrbar!). Viel Verkehr. Abfahrt durch die Gondoschlucht bis Domodossola (272 m).

- * **Fernpaß - Reschenpass (1.530 m):** Der LKW-Fernverkehr ist in den letzten Jahren durch Beschränkung auf 7,5 t (beide Passstraßen) stark zurückgegangen; lange Strecken Radwanderwege (Heiterwanger Tal, Inntal, von Nauders (A) durch das ganze Oberetschtal und von kurz hinter Bozen bis Rovereto. Dann kleine Straßen auf der westlichen Talseite.
- * **Zirler Berg - Brenner - Eisacktal:** Auf österreichischer Seite längere Abschnitte auf stark befahrener Straße. Ab Innsbruck, Matrei oder Steinach kann aber auch auf die stündlich verkehrende S-Bahn zum Brenner ausgewichen werden. Ab Brenner auf italienischer Seite ausgeschilderte Radwanderroute bis nach Borghetto (ca. 30 km südlich von Rovereto), die auf eigenen Wegen oder kleinen Sträßchen verläuft (einzige Ausnahme: 2 km Hauptstraße nördlich von Sterzing) und fast durchgängig asphaltiert ist.
- * **Tauernpässe:** Sie sind vor allem für die Anreise aus Richtung Dresden über die Tschechische Republik geeignet. Die Großglocknerstraße ist wegen der Höhe und des starken Ausflugsverkehrs nur besonderen Bergfans zu empfehlen (2.400 m + verlorene Höhen).

Bahn: Tagsüber fährt ein EC von München nach Venedig. Ein Fahrradmitnahme ist möglich (Reservierungspflichtig)Außerdem fährt der NightJet von München nach Rom. Der Nightjet nimmt derzeit keine Fahrräder von Deutschland nach Italien mit, sondern nur bis nach Österreich. (Nightjet)

Weitere Informationen über aktuelle Zugverbindungen und Preise erteilt Ihnen die Radfahrer-Hotline der Deutschen Bahn (s. Adr.).

Bus: Die Anreise im Fahrradbus von Deutschland nach Florenz, Livorno, Piombino, Grosseto und nach Portoferraio/Elba ist zwischen April und Ende September möglich und wird von einzelnen Reiseveranstaltern angeboten.

Fahrrad und öffentlicher Inlandsverkehr

Bahn: Mit Ausnahme des Pendolino und des Eurostar-Italia können verpackte Fahrräder in allen Zügen als Reisegepäck mit ins Abteil genommen werden. Darüberhinaus ist die Mitnahme von je einem Fahrrad pro Person in ca. 400 "**bici-Zügen**" (erkennbar an dem Fahrradsymbol im Kursbuch) in Gepäckwagen oder Gepäckabteilen möglich. Dazu den jeweiligen Zugführer (capotreno) bitten, das entsprechende Abteil zu öffnen und wieder zu schließen. Zur Fahrradmitnahme (egal, ob verpackt oder nicht) ist eine Fahrradkarte (supplemento bici) zu lösen, die 3,50 Euro (für IC, EC und EN: 5,16 Euro) kostet und die auf allen Zügen 24 Stunden lang gültig ist (sie muss zuvor vom Fahrgast entwertet werden).

In allen Zügen des Fernverkehrs besteht keine Mitnahmemöglichkeit für unverpackte Fahrräder.

Fähren: Neben den Personenfähren, die alle Fahrräder mitnehmen, gibt es auch preiswertere Lkw-Fähren.

Bus: Je nach Absprache und Platz ist die Mitnahme eines Fahrrades in Überlandbussen möglich und gestaltet sich dann sehr einfach.

Fahrradausstattung und Ersatzteile

Aufgrund der hügeligen bis gebirgigen Topografie sollten Sie an Ihrem Rad eine bergtaugliche Schaltung haben.

Wer ein rennradähnliches Gefährt benutzt, erhält dafür in vielen Landesteilen passende Ersatzteile; Teile für Holland- und Leichtlaufräder gibt es dagegen eher in Norditalien. Zunehmend findet man auch ATB/MTB-Teile. Dennoch ist es empfehlenswert, spezielle Ersatzteile und die passenden Speichen immer von zu Hause mitzubringen.

Tipp: Im Südwesten Roms gibt es preiswerte Ersatzteile in dem halbwildem und sehenswerten Gewerbegebiet vor der Porta Portese.

Verpflegung

Italienische Restaurants bieten gute und abwechslungsreiche Menüs an, sind aber auch teuer. Günstiger sind dagegen die in Altstadtgassen verborgenen Trattorias. Eine Pizzeria ist oft ein Pizza-Laden ohne Gastronomie.

In Süditalien sollte man besser Mineral- statt Leitungswasser trinken.

Unterkunft

Man unterscheidet **Alberghi** (Hotels) von den preiswerteren **Pensioni**. Interessant ist die örtliche Preisverteilung: Am preisgünstigsten sind Urlaubsgebiete. In Großstädten einschließlich Rom gibt es neben teuren oft auch günstige Übernachtungen. Generell teuer ist die Umgebung von Großstädten. Auch in unbedeutenden Orten ohne Tourismus ist das Preisniveau eher hoch. Eine autobedingte Entwicklung ist für Radtouristen lästig: Hotels in den Stadtzentren schließen, neue werden in Industriegebieten am Stadtrand gebaut.

Albergabici ist ein Internet-Projekt unseres Partnerclubs FIAB in Italien. Darin sind ca. 2.000 Unterkünfte aller Art aufgeführt mit ihren radlerspezifischen Angeboten und Eigenschaften. Neben den auch vom deutschen Bett+Bike her bekannten Daten werden zusätzlich spezielle Discounts für Mitglieder des ECF (also auch für ADFC-Mitglieder), das Angebot an Mieträdern oder die Bereitschaft für zur Führung von Gruppen einschl. Gruppenangebote aufgeführt (s. Internet-Adr.)

Bed&Breakfast Italia hat inzwischen über 1.000 Häuser und Wohnungen in ganz Italien im Programm. Die Unterkünfte werden geprüft und in drei Kategorien unterteilt. Ein DZ kostet zwischen 50 und 90 Euro (s. Adr.).

Deutlich preiswerter sind hingegen Übernachtungen in **Studentenheimen**.

Die wenigen **Jugendherbergen** (54) haben teilweise nur Massenschlafsäle; andere sind lediglich während der Hochschulferien offen (sonst sind es Studentenwohnheime).

Campingplätze gibt es im ganzen Land, wobei die meisten an der Küste liegen, im Hinterland nur wenige. Eine Liste ist beim italienischen Fremdenverkehrsamt zu haben (s. Adr.).

Wildcampen ist verboten. Mit Einwilligung des Eigentümers darf man aber auch auf abgelegenen Stellen sein Zelt errichten.

Verschiedenes

Währung: Es gilt der Euro. Gängig sind Kreditkarten. ec-Karten-Automaten sind überall vorhanden. Mit der SparCard der Postbank (ersetzt das alte Postsparbuch) erhält man ebenfalls Bargeld am Automaten, und zwar bis zu vier Mal pro Jahr zum Nulltarif! Weltweit stehen über eine Mio. VisaPlus Geldautomaten dazu zur Verfügung.

Im Notfall kann man sich über die Postbank (Western Union) auch Geld zusenden lassen. Wenige Stunden nach Einzahlung am Postschalter ist es weltweit an einer der über 100.000 Auszahlungsstellen verfügbar.

Öffnungszeiten: Postämter/Banken: Mo-Fr 9-13.30 Uhr; Läden: Mo-Sa 9-12.30 und 16-19.30 Uhr, teilweise auch So vormittags, Nachmittagsöffnung im Süden später. Die Banken haben vormittags und in der Regel auch noch von 14.30-15.30 Uhr geöffnet.

Krankenbehandlung: Die Europäische Versicherungskarte (gibt es bei der eigenen Krankenkasse bzw. ist automatisch auf der Rückseite der neuen Versicherungskarten abgedruckt) ermöglicht die Behandlung im Krankenhaus, ambulant und stationär. Dennoch empfiehlt sich der Abschluss einer günstigen Reisekrankenversicherung.

Telefonvorwahl: D nach I: 0039 + nachfolgende Ortsvorwahl einschließlich der "0" (neu!); I nach D: 0049 (dann aber ohne die "0" der Ortsvorwahl).

Nottelefon: Unfallhilfe/Rettungsdienst: 118, Polizei: 113, Karabinieri: 112

Adressen und Informationsmöglichkeiten

Bundeslandspezifische Adressen:

Italienisches Fremdenverkehrsamt E.N.I.T.

Barckhausstr. 10, 60325 Frankfurt/ Main
Tel. 069/237434
www.enit.de

Federazione Italiana Amici della Bicicletta FIAB - ONLUS

Viale Venezia 7, I-30170 Mestre (VE)
Tel. +041/92 15 15, Fax +041/92 15 15
info@fiab-onlus.it, www.fiab-onlus.it

Italienischer Dachverband und ADFC-Partnerorganisation, auch zuständig für das Beherbergungsprojekt Albergabici (vergleichbar mit dem ADFC-Projekt Bett+Bike) Mitglied im ECF.

Italienische Eisenbahnen (FS), Ferrovie dello Stato, Ufficio Informazione

Milano Centrale
Tel. +02/63 24 14
www.trenitalia.it

Prospekt "Bici en Treno". FS-Inforna-Telefon 1478-88 0 88 (7-21 Uhr, nur innerhalb Italiens)

DB-Büro in Roma

P.zza dell'Esquilino28/29 (MM Termini) Roma
Tel. +6/4827532
Mo-Fr 9-13 u. 14-17:30 Uhr, Sa 8:30-12 Uhr
agenzia@derviaggi.it

DB-Büro in Milano

Via Napo Torriani, 29 (MM Centrale), Milano
Tel. +02/67479578
Mo-Fr 9-13 u. 14-17

Bed&Breakfast Italia

Corso Vittorio Emanuele II, 282, I-00186 Rom
Tel. +6/687 86 18, Fax +6/687 86 19

Bundeslandübergreifende Adressen:

ADFC-Bundesverband

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Tel. 030 2091498-0, Fax 030 2091498-55
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

European Cyclists' Federation (ECF)

Rue Franklin 28, B-1000 Brüssel
Tel. +32 2 880 92 77, Fax +32 2 880 92 75
office@ecf.com, www.ecf.com

Europaeischer Radfahrerverband (Alltags- und Tourenradler)

ADFC-Mitradelzentrale Deutschland

www.adfc.de/mitradelzentrale/ADFC-Mitradelzentrale

Wer nicht allein auf Radtour gehen möchte oder für seinen nächsten Radurlaub einen Partner/eine Partnerin sucht, der findet hier eine gute Gelegenheit, sich mit anderen abzustimmen.

ADFC-Dachgeber

Manteuffelstraße 60, 28203 Bremen
Tel. 0421 / 758 90, Fax 0421 / 794 80 65
info@dachgeber.de, <https://dachgeber.de>

Rund 100 Adressen von Radlern außerhalb Deutschlands, die andere Radlerinnen und Radler auf Tour gern bei sich aufnehmen, stehen bereits im aktuellen Verzeichnis. Außerdem gibt es einige ausländische Übernachtungsverzeichnisse auf Gegenseitigkeit, die Mitglieder im ADFC-DACHGEBER auf ihren Auslandsreisen nutzen können. - Infos und Anmeldung gibt's im Internet. Oder den Info- und Anmeldebogen als pdf per E-Mail anfordern.

Der ADFC präsentiert ausgewählte Urlaubsangebote von Radreiseveranstaltern im Katalog Radurlaub

www.radurlaub-online.de

Service-Hotline der DB

www.bahn.de/bahnungbike

Tel. 0180 6 99 66 33*, allgemeine Reiseauskunft und Auskunft zur Fahrradmitnahme und zum Bahn- und Radurlaub einschließlich Buchung und Reservierung (Stichwort "Fahrrad" nennen, Mo-So 8-20 Uhr) und alle weiteren Infos zur Bahn (rund um die Uhr).

* 20 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen

DJH Service GmbH

Postfach 1462, 32754 Detmold
Tel. 05231 / 74 01-0, Fax 05231 / 99 95-90
service@djh.de, www.djh.de

Internationale Herbergsverzeichnisse.

Empfehlenswerte Internetseiten:

www.ediciclo.it --> Spezialkarten für die Ciclopista des Sole
www.albergabici.it --> radlerfreundl. Übernachtungsverzeichnis (vgl. Bett+Bike)
www.emiliaromagnaturismo.it --> Regionaler Tourismusverband
www.ferraraterraeacqua.it --> fahrradbegeisterte Region Italiens
www.corsicaferries.com --> Fährverbindungen nach Korsika
www.sardiniaferries.com --> Fährverbindungen nach Sardinien

* 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen

Karten

- * **Italia**, 1:400.000, Nr. 428-433, Michelin. Straßenteil, aktuell, präzise und klar, Allround-Infos eher mager, gut für weite Touren durch Italien.
- * **Italia**, 1:200.000, 15 Blätter, Kümmerly&Frey. Straßen und Nebenstraßen werden ziemlich genau dargestellt, ungepflasterte Wege nur auszugsweise; in Ballungsgebieten und engen Tälern wird die Exaktheit der Straßendarstellung manchmal der Übersichtlichkeit geopfert; Wohnsiedlungen sind in Wirklichkeit oft wesentlich ausgedehnter als eingezeichnet. Die neueren Karten kennen leider nur einen einzigen Steigungspfeil ohne die Angabe, ab wieviel % Steigung er vergeben wurde.
- * **Topografische Karten**, 1:50.000 und 1:100.000, Istituto Geografico Militare. Leider sehr teuer und meist veraltet. Für Norditalien hingegen gibt es recht gute Karten.
- * **Etsch-Radweg, Via Claudia Augusta und Po-Radweg**, 1:75.000, Radwanderführer, Esterbauer-Verlag, Rodingersdorf 2003
- * **Südtirol/Dolomiten**, 1:50.000, Tabacco-Karten. Karte ist besonders für MTB-Touren geeignet.
- * **Kompass-Wanderkarte**, 1:50.000. Als Fußwanderkarte mit Radwander-Signaturen ist sie auch für Teile der italienischen Alpen erhältlich.

Literatur

Bundeslandspezifische Literatur:

- * **Radatlas Toscana, Radatlas Veneto und Radatlas Umbrien**, Esterbauer-Verlag, 2012 Kartenwerk und Radroutenbeschreibung in einem Buch.
- * **Toskana per Rad (incl. Umbrien) und Sizilien per Rad**, Kettler-Verlag, Berlin, 2001 und 2011
- * **Radtouren in der Toskana**, Bruckmann Verlag
- * **Sardinien**, Verlag Michael Müller, Nürnberg
- * **Ospitabici**, ital. Übernachtungsverzeichnis auf Gegenseitigkeit. Bezug nur für Mitglieder im **ADFC-DACHGEBER** (s. Adr.)
- * **Baedeker Reiseführer Italien**, 2014 mit Karte

Bundeslandübergreifende Literatur:

Europe by bike, 2. Auflage. Auflage, ECF 2004

Englischsprachige Broschüre über verschiedene Radelregionen in Europa. 2. Auflage

ADFC-Katalog Radurlaub

Katalog mit vielen ausgewählten Radreisen in Deutschland, Europa und der weiten Welt, präsentiert von renommierten Radreiseanbietern in Zusammenarbeit mit dem ADFC. Alle Angebote und den Katalog zum Download gibt es online auf www.radurlaub-online.de.

Europäisches Fahrrad-Lexikon, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), 2. Auflage. Auflage, Brüssel 2010

Das kompakte Bildwörterbuch - inzwischen in zweiter Auflage erschienen - enthält nützliche Begriffe aus der Fahrradwelt in 27 Sprachen und weitere Tipps zum Radfahren in Europa.

» mehr Infos zum Fahrrad-Lexikon

Impressum

Liebe Tourenradlerin, lieber Tourenradler!

Wenn Sie festgestellt haben, dass einzelne Angaben nicht mehr zutreffen oder Sie Ergänzungen hinzufügen würden, so teilen Sie uns dies bitte mit --> laenderinfo@adfc.de
Ihre Hinweise helfen uns, immer aktuell zu bleiben. Vielen Dank!

Herausgeber: ADFC-Bundesverband, Mohrenstraße 69, 10117 Berlin, und
Ralf Bohle GmbH, Postfach 1120, 51571 Reichshof (Hersteller der bekannten Schwalbe
MARATHON-Reifen)

Copyright: ADFC-Fachausschuss Fahrradtourismus, Bremen

Autor: Uli Lamm, Bremen

Infos: Thomas Seidelmann, Helmut Vogel, Wolfgang Reiche, Klaus Geyer, Helmut Pawlitzak, Ulrich
Wenkemann

Recherche & Lektorat: Wolfgang Reiche & Markus Hübner, Bremen

Hinweis:

Die Informationen in den ADFC-Länderinfos sollen allen Reiseradlern und Fahrradurlaubern dazu dienen, sich auf ihre eigenen Radtouren besser vorzubereiten. Sie sind folglich nur zum privaten, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt!

Kontakt: ADFC-Infoline - Tel.: 030 / 209 14 98-0 - E-Mail: kontakt@adfc.de